

ROHSTOFFEINKAUF

AKTUELL

Preisentwicklungen und Praxis-Know-how für Einkaufsleiter weltweit

11 | 2025



TOP-THEMA

3 Spannung im Handelsstreit wegen Entscheidung des Supreme Courts

Die Bewertung des Obersten Gerichtshofs wird im Schlussquartal 2025 den weiteren Verlauf im Handelsstreit vorgeben.

5 Die wichtigsten Indizes stehen vor einer Herbstkorrektur

Die für die Ausgabe wichtigen Indexwerte deuten darauf hin, dass die Bedingungen im Einkauf zum Herbst nochmals schwieriger werden.

7 Was passiert am Stahlmarkt? Europa kann Weichen stellen

Der Stahlsektor gehört zu den zentralen Sparten des Rohstoffmarkts. Europa und die USA sind ausschlaggebend.

9 Nicht nur Gold ist bei Rohstoffen ein effektiver Preistreiber

Edelmetalle werden mit Sicherheit auf lange Sicht ein Dilemma für den Einkauf am Rohstoffmarkt bleiben.



EDITORIAL



Matthias Nemack

arbeitet seit 2007 als freier Journalist. Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Finanzen und Rohstoffe. Im Mittelpunkt stehen in besonderer Weise die Auswirkungen globaler wirtschaftspolitischer Entwicklungen auf die Marktpreise aus Sicht des Einkaufs.

Die USA wollen die EU bei Ausweitung der Zölle teilweise verschonen

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Ausgabe in Händen halten, sind es nur wenige Wochen, bis sich der Oberste Gerichtshof der USA mit der Zollpolitik Donald Trumps befassen wird. Ob die Richter gegen den US-Präsidenten urteilen und für eine Rücknahme einzelner verhängter Maßnahmen sorgen, ist unklar. Trump präsentierte sich siegesicher und kündigte weitere Zölle an. Betroffen sollen etwa Arzneimittel, Möbel und Bauholz sein. Für aus der EU eingeführte Pharmaerzeugnisse, so der Stand zum Redaktionsschluss, sollten die neuen Zölle zunächst nicht gelten. Gleichzeitig erhöhten die USA den Druck auf den wichtigen Chip-Versorger Taiwan. Trumps Ziel: Das Land solle die Hälfte der Chipproduktion in die Vereinigten Staaten verlegen. Die taiwanesishe Regierung betonte, es habe keine Gespräche über einen derartigen Schritt gegeben. Für die Verhandlungen zwischen beiden Staaten kam die Forderung zu einem ungünstigen Zeitpunkt.

Mit besten Grüßen, Ihr

Matthias Nemack

Matthias Nemack, Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

WIE GEHT ES JURISTISCH WEITER IN DEN USA? 3

- ☐ Donald Trump lässt nichts unversucht, seine Strategie fortzusetzen

ARBEITSHILFE 4

- ☐ So strategisch ist Ihr Einkauf wirklich: Wichtige Kennzahlen zur professionellen Einordnung

CHARTS DER AUSGABE 5

- ☐ Entscheidende Rohstoffindizes sind zum Herbst nahezu unverändert

VORMATERIAL-RADAR 6

- ☐ Vor dem Herbst lässt sich kein Trend ablesen – steigende Kurse sind zu erwarten

STAHL-RADAR 7

- ☐ Die Marktschwierigkeiten bleiben zulasten der Kurse erhalten

NE-METALLE-RADAR 8

- ☐ Edelmetalle sorgen für Wirbel am weltweiten Markt für Rohstoffe

STAHLPREIS- UND ELEKTROGERÄTE-BAROMETER 10

- ☐ Die Waage der Kurse hält sich mit positiver Tendenz

KONJUNKTUR-BAROMETER & EINKAUFSMANAGER-INDIZES 12

- ☐ KONJUNKTUR-BAROMETER: Im Herbst werden die Preise sicher stetig steigen
- ☐ EINKAUFSMANAGER-INDIZES: Zollsorgen sind im Herbst kein schwerwiegendes Problem



Hier können Sie den Text abhaken, wenn Sie ihn fertig durchgearbeitet haben.



Alle Arbeitshilfen als Downloads unter www.zolex.de/arbeitshilfen

IMPRESSUM – „Rohstoffeinkauf aktuell“ erscheint 12-mal zzgl. 7 Sonderreporten sowie einem Jahresreport im Jahr bei der VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Theodor-Heuss-Straße 2–4, 53177 Bonn, Tel.: 0228/9 55 01 45, Fax: 0228/36 96 480 • Fragen an die Redaktion senden Sie bitte an: redaktion@rohstoffeinkauf-aktuell.de • Chefredakteur: Matthias Nemack, Dortmund • Herausgeber: Martin Grashoff, verantwortlich (Adresse siehe oben) • Produktleitung: Julia Flinkerbusch, Bonn • Satz: Schmelzer Medien GmbH, Siegen • Druck: PFITZER GmbH & Co. KG, Benzstr. 39, 71272 Renningen • E-Mail: kundenservice@vnr.de • © 2025 by VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Amtsgericht Bonn, HRB 8165, Vorstand: Richard Rentrop, Bonn • Bonn, Berlin, Bukarest, Jacksonville, Manchester, Passau, Warschau. • ISSN: 2190–7269 • Soweit nicht anders vermerkt, stammen Tabelleninhalte und Charts vom Statistischen Bundesamt. • Dieses Produkt besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier.

TOP THEMA

Die EU will mit eigenen Interventionen auf internationalen Druck am Stahlmarkt antworten

Im Umgang mit den USA war die Europäische Union ein ums andere Mal heftiger Kritik ausgesetzt. Es hieß, die EU-Kommission habe in Verhandlungen versäumt, eigene Stärken zur Sprache zu bringen. Chancen für Neuverhandlungen könnten sich für das Bündnis ergeben, sollte der Supreme Court in den USA im November gegen Donald Trump entscheiden. Vorerst plant die Brüsseler EU-Kommission eine Ausweitung der Zölle auf Stahl und hat dabei laut Industriekommissar Stéphane Séjourné in erster Linie den Mitbewerber China im Visier. Die Drohungen sind ein Signal in die Richtung der Vereinigten Staaten, denn die Zollpolitik könnte sich am Vorbild der USA orientieren.

Wie geht Europa mit den Spannungen durch die US-Politik um?

Laut Medienberichten Ende September zieht die EU erhebliche Kursänderungen bei der Belegung mit Zöllen auf Stahl in Betracht. Als Orientierungspunkt sollen die derzeit geltenden Standards in den USA und Kanada dienen. Dies bedeutet: Gewisse Einfuhrmengen sollen von Einfuhrzöllen befreit bleiben. Auf Importe, die über einen noch nicht genauer bezifferten Grenzwert hinausgehen, könnten in Zukunft höhere Zölle als die zuvor berechneten 25 % kalkuliert werden. Die USA, aber auch Kanada verfolgen dieser Tage eine ähnliche Strategie. Séjourné selbst betonte, man könne sich für die Union eine solche Vorgehensweise vorstellen. Das erklärte Ziel wäre eine Begrenzung der Risiken für den heimischen Markt durch die Billigkonkurrenz aus der Volksrepublik China. Offenkundig wäre die Umsetzung eines solchen Vorhabens ein Schulterschluss mit dem Partner USA. Als dauerhaftes Instrument wären die Maßnahmen aber nicht geplant.

China bleibt der größte Gegner im Handelsstreit

Chinesischen Dumping-Preisen und vermeintlich unfairen Wettbewerbsvorteilen Chinas einen Riegel vorzuschieben könnte in Washington als Zeichen des Einlenkens im Zollstreit wahrgenommen werden. Von Zöllen auf chinesische Stahlprodukte wie in den USA wäre Europa nichtsdestoweniger weit entfernt. Dort greifen bis zur Entscheidung des Supreme Courts über Trumps ebenso aggressive wie umstrittene Politik Zölle von 50 %. Dass sich China von diesen Abwägungen abschrecken lässt, ist und bleibt unwahrscheinlich. Realistischer sind nach Einschätzungen vieler Experten eher weitere Reaktionen, die für die EU und die Vereinigten Staaten zu neuen Problemen führen. Mehr noch: Peking scheint wie seit Jahren bereit, seine Subventionen für die chinesische Wirtschaft weiter auszubauen.

Europa kann sich den schlimmsten Zugriffen der USA entziehen

Ebenso zeigt sich Donald Trump nur bedingt von den europäischen Reaktionen auf seine eigenen Zollentscheidungen beein-

druckt. Gleiches gilt für die bevorstehende rechtliche Beurteilung der US-Zollpolitik durch den Obersten Gerichtshof. Auf der einen Seite prüft das Weiße Haus im Vorfeld rechtliche Mittel, um Europa und den Rest der Welt selbst nach einer unerfreulichen Beurteilung der Maßnahmen durch das Gericht mit zusätzlichen Sanktionen zu belegen. Darüber hinaus ist Trump willens, im Vorfeld der Entscheidung um jeden Preis in neuen Bereichen der Wirtschaft höhere Zölle auf den Weg zu bringen. Der Pharmasektor ist dabei nur ein Beispiel von vielen. Wenngleich Zölle von 100 % auf Pharma-Importe zwar Schweizer Konzerne, aber nicht EU-Anbieter treffen sollen: Die Gefahr einer Ausweitung bleibt. Währenddessen erreichen neben Edelmetallen wie Gold, Silber und Platin auch Kryptowährungen als beliebter Markt in unsicheren Zeiten Rekordkurse.

Edelmetalle werden zunehmend zum Kostenproblem

Gerade Gold wird ständig zum Sieger als Folge der Unsicherheiten im weltweiten Handel. Industriewerte wie Kupfer oder Zink erweisen sich im selben Augenblick als Bestätigung der Schwierigkeiten auf dem Markt. Die Sparte der Erzeugerpreise bleibt derweil eine ernsthafte Tendenz für die Zeit bis zum Jahresende schuldig. Während die zentralen Indizes zum Ende des Sommers durchwachsene Daten liefern, weisen die Rohstoffpreise im Ganzen tendenziell entweder auf allzu nahe Gewinne oder schon jetzt sichere Preisanstiege hin, die Einkäufer im Alltag zügig einpreisen müssen.



FAZIT

Trump drängt in immer mehr Sparten zur Umsiedlung der Produktion, um Unternehmen das Umgehen hoher Einfuhrzölle zu ermöglichen. Dass eine solche Entwicklung oft zu dramatisch steigenden Preisen im Land führen würde, scheint ihn wenig zu stören. Nicht nur bei Mobiltelefonen des Herstellers Apple würde eine rein US-amerikanische Produktion zu erheblichen Mehrkosten führen.



ARBEITSHILFE

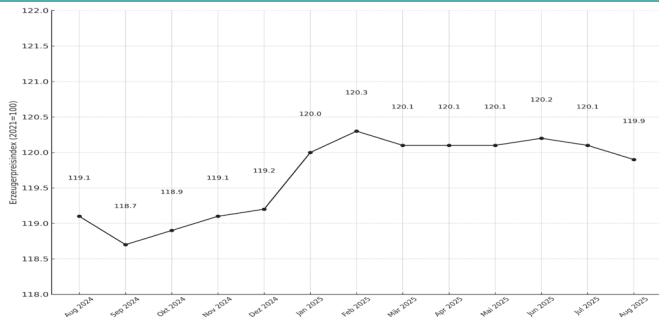
So strategisch ist Ihr Einkauf wirklich: Wichtige Kennzahlen zur professionellen Einordnung

In der folgenden Übersicht zeigt Ihnen Chefredakteur Hans-Christian Seidel eher seltene Controlling-Kennzahlen, mit denen Sie abschätzen können, wie strategisch Ihr Einkauf in der Realität aufgestellt ist und agiert.

NR.	THEMEN	CONTROLLING-KENNZAHLEN, GEMESSEN PRO JAHR, DIE SIE, WO MÖGLICH, AUCH ZU GESAMTMENGEN IN BEZIEHUNG SETZEN KÖNNEN
1	Verhandlungen	- Anteil der Verhandlungen an den Gesamttätigkeiten - Anteil der persönlichen Verhandlungen - Anzahl der taktisch abgebrochenen Verhandlungen - Anzahl der angenommenen spontanen Lieferantenbesuche - Anzahl der Dienstreisen und Messebesuche - Anzahl der Verhandlungen mit klaren Zielen und konsequenter Durchführung
2	Interne Kundenorientierung	- Anzahl der zufriedenen Abteilungen - Anzahl der regelmäßigen Meetings mit anderen Abteilungen - Anzahl der Fälle von Maverick-Buying
3	Externe Kundenorientierung	Anzahl der Meetings mit internen Verkäufern bezüglich Kundenanforderungen
4	Global Sourcing und Geopolitik für Einkäufer	- Anzahl an SWOT-Analysen für Lieferanten und Lieferländer - Anzahl der Risikoanalysen zur Bewertung von Lieferanten - Währungslisten mit Auswirkung auf den Durchschnittspreis - Anzahl der Auslandsreisen der Einkäufer
5	Weiterbildung	- Anzahl der Weiterbildungen pro Jahr und im Vergleich zum Vertrieb - Anzahl der Individualcoachings
6	Lieferantenmanagement	- Anzahl der Lieferanten, die in Entwicklungsprozesse einbezogen werden - Anzahl der entwickelbaren und zu fördernden Lieferanten - Anzahl der Lieferantenaudits
7	Führung im Einkauf	- Anzahl der Abteilungsmeetings - Anzahl der Teambuilding-Maßnahmen - Anzahl der zufriedenen Mitarbeiter in den Jahresgesprächen - Anzahl der Maßnahmen zum Selfbranding im Einkauf - Anzahl der Kennzahlen zum Einkaufscontrolling
8	Einarbeitung neuer Mitarbeiter	- Anzahl an Mentorings - Anzahl strukturierter Onboarding-Maßnahmen für neue Mitarbeiter
9	Produktschulungen	Anzahl an Produktschulungen pro Jahr
10	Künstliche Intelligenz	Anzahl der Lieferanten, mit denen KI-Maßnahmen umgesetzt wurden
11	Recht im Einkauf	- Liste aller laufenden und zu kündigenden Verträge - Liste aller laufenden Verträge, sortiert nach Vertragsende - Liste aller offenen Kontrakte mit Status der abgenommenen Mengen - Liste aller Kontrakte mit Aufstellung über bindende Mengen mit Rückstellungen - Liste der Investitionsgüter, sortiert nach Ende der Gewährleistungszeit
12	ESG	- Anzahl der Lieferanten, mit denen erste ESG-Maßnahmen umgesetzt wurden - Anzahl der Lieferanten, die verwertbare Informationen zum CBAM abgaben

Vormaterial-Radar

ERZEUGNISSE DES VERARBEITENDEN GEWERBES



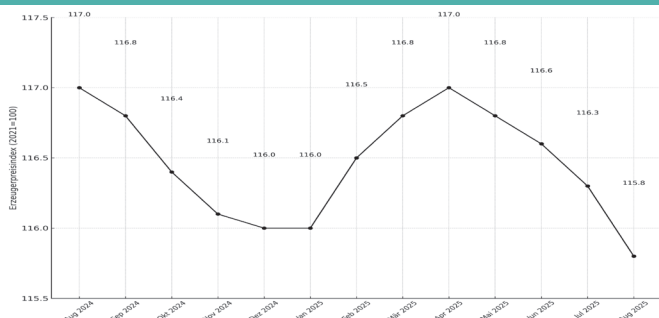
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Nach der Seitwärtsphase während des Frühjahrs und minimalem Plus im Juni sanken die Preise zurück unter die Marke von 120 Punkten.

METALLERZEUGNISSE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Obwohl sich die Korrektur zum neuen Monat abschwächte, stellt sie dennoch eine Bestätigung der Entwicklung seit Mai dieses Jahres dar.

ERZEUGNISSE DER VORLEISTUNGSGÜTERPRODUZENTEN



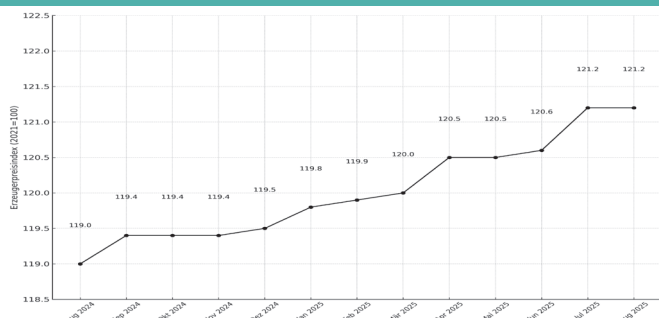
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Seit Beginn der Abwärtskorrektur im April des laufenden Jahres markierte der August den vorläufigen Tiefpunkt der Erzeugerpreise.

CHEMISCHE ERZEUGNISSE



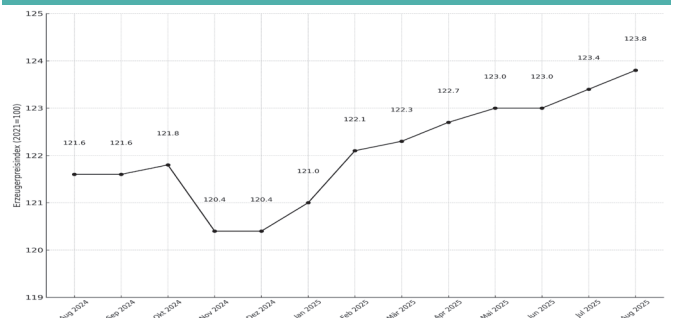
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Der August betätigt den seit März offensichtlichen Abwärtsverlauf, der wiederum günstigere Preise relevanter Rohstoffe abbildet.

ÖLHYDRAULIK UND PNEUMATIK



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Kurze Seitwärtsorientierungen vor einem erneuten Anstieg sind in der Sparte inzwischen ein durchaus gewohntes Bild. Die erwartete steigende Nachfrage in Asien und den USA kündigt den nächsten Gewinn an.

ARMATUREN



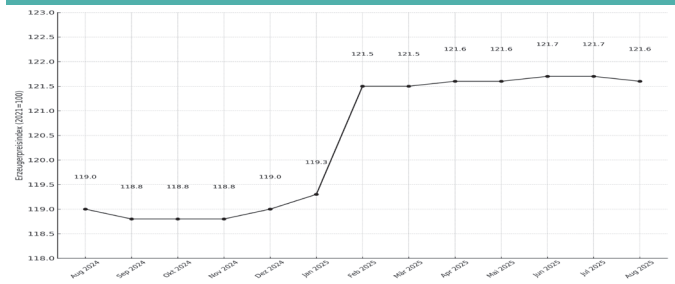
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die Entwicklung der Erzeugerpreise des Bereichs ist identisch mit jener aus dem Vormonat. Entlastungen des Einkaufs sind hier durch den stabilen Trend bis auf Weiteres somit äußerst unwahrscheinlich.

KUPPLUNGEN, GleITLAGER, ANTRIEBSELEMENTE



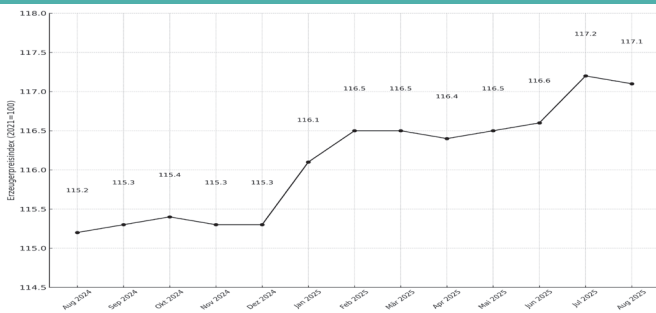
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Dass der rasante Ausbruch im Juli nicht direkt eine vergleichbare Bestätigung erhalten würde, war abzusehen. Gleichwohl dürften die Preise insgesamt bis Jahresende auf ihrem positiven Kurs verweilen.

ZAHNRÄDER UND GETRIEBE



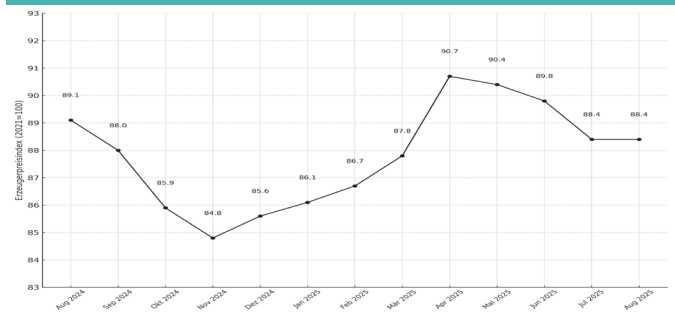
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Der Rückgang vom Juli zum August 2025 fiel so gering aus, dass sich daraus keine Trendwende ableiten lässt. Realistisch scheint stattdessen die Fortsetzung einer Phase ohne allzu große Bewegungen.

PRÄZISIONSWERKZEUGE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Das letzte Minus in diesem Umfeld hatte sich zum April ergeben. Damals war dies der Beginn einer Erholung auf ein neues Rekordhoch. Ein vergleichbares Bild könnte jetzt für den Herbst erkennbar werden.

BETONSTAHL



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die dreimonatige Talfahrt scheint fürs Erste gestoppt. Erzeugerpreise über 90 Punkten dürften Abnehmern dank der Entspannung fürs Erste erspart bleiben. Fraglich ist, ob weitere Verluste folgen werden.

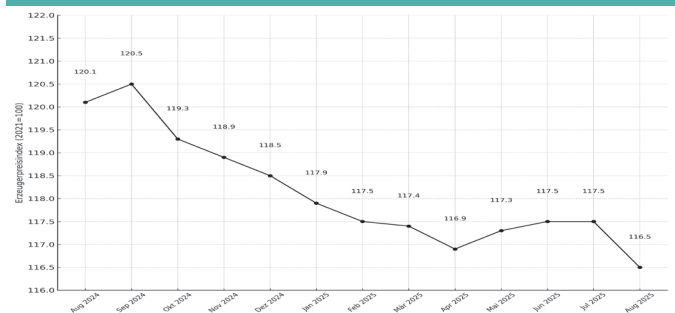
Stahl-Radar

SPANNZEUGE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die vergangenen Monate lassen generell auf eine konstante stabile Aufwärtsbewegung der Kurse schließen. Die Ruhephase im Referenzmonat ist keineswegs ein Indikator für eine mögliche baldige Bereinigung.

STAHLROHRE, NAHTLOS



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Ein Rückgang um genau 1,0 Punkte kann durchaus als eindeutiger Hinweisgeber auf einen künftigen Trend gewertet werden. Zuvor bewegten sich die Korrekturen der Preise auf einem merklich geringeren Niveau.

NE-Metalle-Radar

NICKEL

Nickelpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Trotz einiger mehr oder minder starker Ausschläge bleibt die Hürde von 12.500 Euro bzw. 15.000 US-Dollar bei Nickel die Kursmarke, die in den nächsten Wochen und wohl darüber hinaus entscheidend wird.

KUPFER

Kupferpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Der September endete bei Kupfer zwar mit einem offensichtlichen Rückgang unter 8.700 Euro. Dennoch notierte der Kurs fast 3 % über dem Stand des Vormonats. Insgesamt ist eine Aufholjagd denkbar.

BLEI

Bleipreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Bei Blei zeigte sich zum Ende des letzten Monats ein etwas entspannteres Bild als in den Wochen zuvor. Gegenüber dem August führten die Ausbrüche letzten Endes zu einem eher ausgeglichenen Verhältnis.

ZINK

Zinkpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ In der Übergangsphase zum vierten Quartal konnte der Zinkpreis die Verluste der vergangenen Monate Schritt für Schritt ausgleichen und hinter sich lassen. Ein starker Ausbruch über 2.500 Euro folgte.

PALLADIUM

Palladiumpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Knapp über 1.250 Euro stagnierte der Palladiumpreis ein weiteres Mal. Im Vormonatsvergleich liegt der Kurs dennoch um fast 11 % im Plus. Wesentlich höhere Kurse sind Experten zufolge nicht zu erwarten.

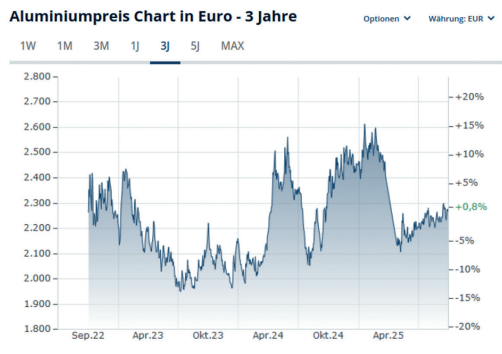
PLATIN

Platinpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Wie Palladium notierte Platin zum Redaktionsschluss sicher um 11 % in der Gewinnzone. Diese Entwicklung unterstrich die monatelange Kurskurve, zeigte darüber hinaus aber eine leichte Trendabschwächung.

ALUMINIUM



➔ Die Prognosen in der Sparte deuten eine längere Entspannung bis zum Ende des Jahres 2027 an. Einstweilen steigt der Alukurs unbeeindruckt weiter. Neue EU-Zölle in der Sparte könnten dem Kurs neuen Schwung verleihen.

GOLD



➔ Wer glaubte, Gold würde auf ein Ende der Rekordjagd zusteuern, wurde eines Besseren belehrt. Waren Kurse von 4.000 US-Dollar und mehr vor einiger Zeit noch undenkbar, könnte diese Hürde bald fallen.

SILBER



➔ Der Markt für Silber war Ende September von einem Aufwärtsmomentum geprägt. Innerhalb eines Monats legte der Kurs um 13 %, seit Ende Juni sogar um etwas mehr als 30 % zu. 40 Euro sind das nächste Ziel.

ROHÖL WTI



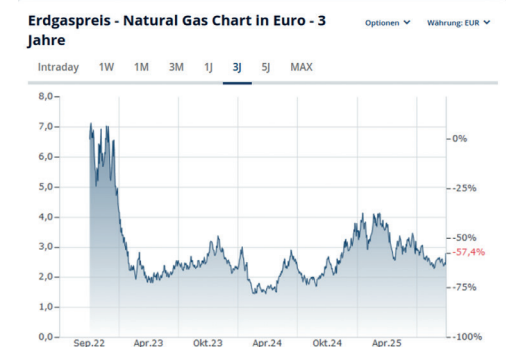
➔ Eine Vorhersage zum WTI-Preis fällt zum vierten Quartal schwer. Die Kurse schwankten in den letzten Wochen deutlich. Sollte die Erholung auf 60 Euro folgen, könnte die Jahresendrallye zeitnah beginnen.

ROHÖL BRENT



➔ Der Kurs kämpft mit Herausforderungen. Neben Anzeichen für Erholung wies der Markt einen Widerstand in der Region um 57 Euro pro Barrel auf. Der nächste Aufschwung ist am Ende nur noch eine Frage der Zeit.

ERDGAS



➔ Die Bereinigung der Erdgaspreise endete 2025 eher als in früheren Jahren. Sollte Europa weiter von der russischen Versorgung Abstand nehmen, könnten die Kurse im Herbst und Winter vorzeitig ausbrechen.

Stahlpreis- und Elektrogeräte-Barometer

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	08/25 – 07/25	08/25 – 08/24
Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-0,89	-6,44
Stahlrohre, Rohrform-, -verschluss- u. -verbindungsstücke	-0,31	-1,55
Bankstahl	-0,59	-2,40
Kaltband, Breite<600mm	-0,19	-4,98
Kaltprofile	0,00	0,49
Kaltgezogener Draht	-0,81	-1,26
Edelmetalle und Halbzeug daraus	-0,25	22,33
Aluminium und Halbzeug daraus	0,26	-0,52
Blei, Zink und Zinn und Halbzeug daraus	0,39	-4,63
Kupfer und Halbzeug daraus	0,27	0,35
Sonstige NE-Metalle und Halbzeug daraus	0,57	0,57
Eisengießereierzeugnisse	-0,32	-0,73
Stahlgießereierzeugnisse	0,54	3,24
Leichtmetallgießereierzeugnisse	-0,08	1,02
Buntmetall-/Schwermetallgießereierzeugnisse	1,58	0,41
Metallkonstruktionen	-0,08	2,42
Ausbauelemente aus Stahl und Aluminium	0,08	2,48
Heizkörper u. -kessel für Zentralheizungen, Teile	0,00	3,48
Sonstige Metallbehälter, Fassungsvermögen>300l	-0,24	1,48
Dampfkessel (-erzeuger), Kernreaktoren, Teile	-0,08	3,27
Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe u. Erzg.	0,08	-0,34

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	08/25 – 07/25	08/25 – 08/24
Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	0,00	2,03
Mechanikleistungen a.n.g.	1,12	-0,42
Schneidwaren und Bestecke, aus unedlen Metallen	0,00	1,88
Schlösser und Beschläge, aus unedlen Metallen	0,17	2,74
Werkzeuge	-0,09	1,38
Metallbehälter, Fassungsvermögen<=300l	0,00	0,08
Verpackungen und Verschlüsse, aus Eisen, Stahl	-0,07	2,08
Drahtwaren, Ketten und Federn	0,18	0,82
Schrauben und Nieten	-0,43	-2,10
Andere Metallwaren, a.n.g.	0,41	0,50
Elektronische Bauelemente	0,20	-2,71
Bestückte Leiterplatten	1,08	0,58
Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte	0,00	-1,29
Geräte u. Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	0,17	1,66
Geräte der Unterhaltungselektronik	0,00	5,08
Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instr. u. Vorr.	0,08	1,89
Uhren	0,00	3,60
Bestrahlungs-, Elektrotherapie-, elektromed. Geräte	0,00	0,09
Optische und fotografische Instrumente und Geräte	0,00	0,72
Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Teile	0,00	1,72

Quelle: Statistisches Bundesamt



Mehr als 200 Arbeitshilfen,
Mustervorlagen, Checklisten



Ausgaben-Archiv und Spezialreports



Webinare und Veranstaltungen



Profitieren Sie von unserem
Expertennetzwerk: www.zolex.de/expert



Dashboard

Newsfeed

Meine Ausgaben

Arbeitshilfen

Experten

Videos

Veranstaltungen

Spezialreports

ZOLEX-Shop

Meine Merkliste

Matthias Nernack

Die Industrie muss auf weitere
Durststrecke vorbereitet sein

Die letzten drei Monate haben die Industrie mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Die steigenden Energiepreise, die Inflation und die Lieferkettenprobleme haben die Produktion in vielen Branchen zum Stillstand gebracht. Die Industrie muss sich auf weitere Herausforderungen einstellen und sich auf die Zukunft vorbereiten.

Matthias Nernack

Risiken der US-Zollpolitik für die Wirtschaft
und den Rohstoffmarkt

Die US-Zollpolitik hat in den letzten Monaten zu erheblichen Unsicherheiten für die Weltwirtschaft geführt. Die steigenden Zölle auf Importe aus China und anderen Ländern haben die Handelsbeziehungen zwischen den USA und anderen Ländern belastet. Die Industrie muss sich auf diese Risiken einstellen und sich auf die Zukunft vorbereiten.

Matthias Nernack

Kraftakt „Aufschwung“ – wie Deutschland
die Krise überwinden will

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer schwierigen Situation. Die Inflation, die Energiepreise und die Lieferkettenprobleme haben die Produktion in vielen Branchen zum Stillstand gebracht. Die Industrie muss sich auf diese Risiken einstellen und sich auf die Zukunft vorbereiten.

www.zolex.de/login

10

11 | 2025

Verpackungs- und Chemiepreise aktuell

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	08/25 – 07/25	08/25 – 08/24
Mineralölerzeugnisse	-1,86	-7,27
Industriegase	0,00	-5,74
Farbstoffe und Pigmente	-0,16	2,40
Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	-0,59	3,74
Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	-0,26	-4,83
Düngemittel und Stickstoffverbindungen	1,87	7,07
Kunststoffe, in Primärformen	-0,37	-2,94
Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	0,00	-1,68
Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel	-0,26	-1,10
Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	-0,08	0,42
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	0,08	1,77
Körperpflegemittel und Duftstoffe	-0,34	2,60
Pyrotechnische Erzeugnisse	0,00	3,08
Klebstoffe	0,26	-0,44
Ätherische Öle	-2,01	-0,45

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	08/25 – 07/25	08/25 – 08/24
Sonstige chemische Erzeugnisse, a.n.g.	-0,59	-0,50
Chemiefasern	-0,70	1,68
Pharmazeutische Grundstoffe u.ä. Erzeugnisse	-0,33	-0,25
Pharmazeutische Spezialitäten u. pharmazeutische Erzeugnisse	0,09	1,01
Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,00	-0,55
Andere Gummiwaren (ohne Bereifungen)	-0,08	0,34
Platten, Folien, Schläuche u. Profile aus Kunststoff	-0,28	-1,29
Verpackungsmittel aus Kunststoffen	-0,27	0,00
Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	0,08	-0,08
Sonstige Kunststoffwaren	-0,09	0,97
Flachglas (ohne veredeltes u. bearbeitetes Flachglas)	5,90	53,90
Veredeltes und bearbeitetes Flachglas	2,31	4,30
Hohlglas	0,22	-4,22
Glasfasern und Waren daraus	-0,52	-1,72

Quelle: Statistisches Bundesamt

Vormaterial- und Lebensmittelpreis-Barometer

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	08/25 – 07/25	08/25 – 08/24
Braunkohle	-3,29	6,67
Erdöl	-1,05	-21,08
Erdgas, verflüssigt oder gasförmig	-4,78	5,22
Natur-, -werk-, Kalk-, Gipssteine, Kreide, Schiefer	0,26	2,71
Kies, Sand, Ton und Kaolin	0,00	2,58
Salz, reines Natriumchlorid (ohne Speisesalz)	-0,44	-1,49
Fleisch (ohne Geflügel)	-0,78	9,30
Geflügelfleisch	1,00	11,97
Verarbeitetes Fleisch	-0,08	0,00
Fischerzeugnisse und andere Meeresfrüchte	-0,08	2,39
Verarbeitete Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse	0,00	0,64
Frucht- u. Gemüsesäfte, n. gegoren, oh. Alkoholzusatz	0,00	14,77

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	08/25 – 07/25	08/25 – 08/24
Verarbeitetes Obst und Gemüse, a.n.g.	0,15	5,60
Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	-2,84	0,49
Margarine und Nahrungsfette	0,40	1,68
Milch und Milcherzeugnisse (ohne Speiseeis)	-0,22	6,56
Speiseeis	-0,14	9,32
Mahlerzeugnisse und Schälmlühlenerzeugnisse	-0,92	-0,92
Stärke und Stärkerzeugnisse	0,00	-10,86
Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	0,15	2,58
Dauerbackwaren	0,36	1,68
Teigwaren	0,68	0,00
Zucker	1,02	-36,77
Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	1,36	8,92
Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz	-0,54	25,76

Quelle: Statistisches Bundesamt

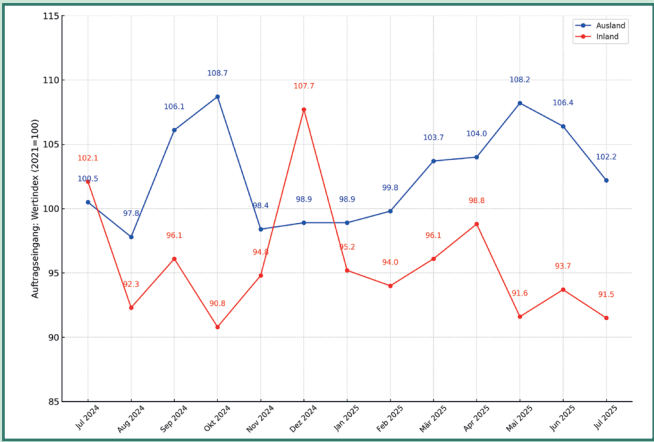


„Sie haben eine inhaltliche Frage oder einen Themenwunsch? Kein Problem! Schreiben Sie mir gern an redaktion@zolex.de. Ich freue mich, von Ihnen zu hören.“



Matthias Nemack

KONJUNKTUR-BAROMETER



UNSERE EINSCHÄTZUNG: Zum ersten Mal seit dem Frühjahr bewegten sich die Auftragseingänge in beiden Bereichen im selben Fahrwasser. Zur Belastung wurde zuletzt unter anderem der gesunkene EU-Handelsüberschuss mit den USA.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe Deutschland (Wertindex (2021 = 100))

- X13 JDemetra+ kalender- und saisonbereinigt; Inland; Verarbeitendes Gewerbe
- X13 JDemetra+ kalender- und saisonbereinigt; Ausland; Verarbeitendes Gewerbe

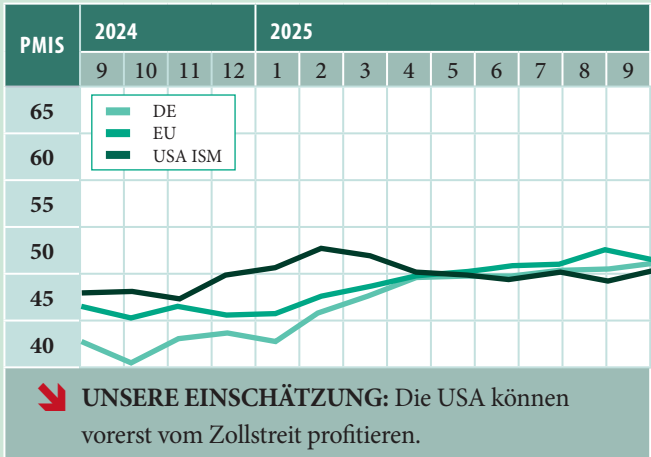
EINKAUFSMANAGER-INDIZES

GÜTERKATEGORIE		2024				2025								
		9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9
DE	Deutschland	40,6	42,6	43,0	42,5	45,0	46,5	48,3	48,4	48,3	49,0	49,1	49,8	49,5
EU	Euro-Zone	45,0	45,9	45,2	45,1	46,6	47,6	48,6	49,0	49,4	49,5	49,8	50,7	49,8
GB CIPS	Großbritannien	51,5	50,3	48,0	47,0	48,3	46,9	44,9	45,4	46,4	47,7	48,0	47,0	46,2
FR	Frankreich	48,3	48,3	45,7	48,2	48,9	45,3	47,9	47,3	47,4	48,7	48,5	49,8	48,9
IT	Italien	48,3	46,9	44,5	46,2	46,3	47,4	46,6	49,3	49,2	48,4	49,8	50,4	49,0
ES	Spanien	53,0	54,5	53,1	53,3	50,9	49,7	49,5	48,1	50,5	51,4	51,9	54,3	51,5
Procure.ch	Schweiz	49,9	49,9	48,5	48,4	47,5	49,6	48,9	45,8	42,1	49,6	48,8	49,0	46,3
BA-CH	Österreich	42,8	42,0	44,5	43,3	45,7	46,7	46,9	46,6	48,4	47,0	48,2	49,1	47,6
USA ISM	USA gesamt	47,2	46,5	48,4	49,3	50,9	50,3	49,0	48,7	48,5	49,0	48,0	48,7	49,1
USA-C	Chicago	46,6	41,6	40,2	36,9	39,5	45,5	47,6	44,6	40,5	40,4	47,1	41,5	40,6
CA IVEY	Kanada	53,1	52,0	52,3	54,7	47,1	55,3	51,3	47,9	48,9	53,3	55,8	55,8	*50,1
China	China	49,8	50,1	50,3	50,1	49,1	50,2	50,5	49,0	49,5	49,7	49,3	49,4	49,8

Beachten Sie: Die Stimmung im Einkauf ist trotz des Handelsstreits eher positiv.

Quelle: <https://de.investing.com/>

*Prognose



IN DER NÄCHSTEN AUSGABE
LESEN SIE:

Wie geht es nach dem Urteil des Supreme Courts weiter?

Die Weltwirtschaft könnte im letzten Quartal am Scheideweg stehen

Warten auf verlässliche Trends signale am globalen Rohstoffmarkt